



AUSGEGEBEN AM  
3. DEZEMBER 1937

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 653 799

KLASSE 37<sup>e</sup> GRUPPE 8<sup>02</sup>

S 119851.V/37<sup>e</sup>

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 18. November 1937

Scaffolding (Great Britain) Limited und David Henry Jones in London

Gerüstklemme mit einem U-förmigen Kupplungsglied

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. September 1935 ab

Die Priorität der Anmeldungen in Großbritannien vom 27. Dezember 1934 und 21. Januar 1935  
ist in Anspruch genommen.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Gerüst-  
klemme mit einem U-förmigen Kupplungs-  
glied. Nach der Erfindung ist das U-förmige  
Kupplungsglied zur Aufnahme des einen Ge-  
rüstrohres in seiner Mitte als Halbzyylinder  
ausgestaltet. Die beiden flachen Arme dieses  
U-förmigen Kupplungsgliedes liegen parallel  
zueinander und haben seitliche Ausnehmungen  
zur Aufnahme des zweiten Gerüstrohres.  
Im Scheitel des Halbzyinders ist eine  
Klemmvorrichtung angeordnet, um die Ge-  
rüstrohre gegeneinander und gegen die gegen-  
überliegenden Arme des Kupplungsgliedes zu  
pressen. Die Gerüstklemme nach der Erfin-  
dung ist gegenüber bekannten Ausführungen  
einfacher und daher auch leichter zu hand-  
haben. Bei der Gerüstklemme nach der Er-  
findung sind außerdem keine im Nicht-  
gebrauch losen Teile vorhanden, die leicht  
verlorengehen können.

Die Gerüstklemme gemäß vorliegender Er-  
findung ist auf den Zeichnungen beispiele-  
weise dargestellt.

Fig. 1 ist eine schaubildliche Ansicht einer  
Ausführungsform der Klemme.

Fig. 2 und 3 sind rechtwinklig zueinander  
liegende Ansichten, wobei die Klemme, die in  
der Fig. 1 veranschaulicht ist, zur Verbin-  
dung eines Gerüstrohres mit einem Ausleger  
dient.

Fig. 4 und 5 sind zwei rechtwinklig zu-

einander liegende Ansichten einer anderen  
Ausführungsform der Klemme, die zur Ver-  
bindung einer senkrechten Gerüststütze mit  
einem schräg liegenden Gerüstrohr dient.

Fig. 6 und 7 sind den Fig. 2 und 3 ähnliche  
Ansichten, wobei jedoch die Verwendung  
eines Stützpaßstückes am Klemmglied ver-  
anschaulicht ist.

Fig. 8 ist ein Schnitt in Linie 8-8, der  
Fig. 6.

Das U-förmige Kupplungsglied *a* ist aus  
Eisenblech gebogen. Die beiden flachen Arme  
sind bei *a*<sup>1</sup> ausgeschnitten, so daß haken-  
förmige Enden *a*<sup>2</sup>, *a*<sup>3</sup> entstehen. Der Mittel-  
teil *a*<sup>4</sup> bildet einen Halbzyylinder zur Auf-  
nahme des einen Gerüstrohres. An dem  
Mittelteil befindet sich eine Verdickung *a*<sup>5</sup>  
zur Aufnahme der Klemmschraube *b*.

Die Klemme wird von unten her auf ein  
Gerüstrohr *c* aufgeschoben, so daß dieses sich  
in den Mittelteil *a*<sup>4</sup> hineinlegt. Dann wird die  
Klemme so weit längs des Rohres *c* verscho-  
ben, bis die Haken *a*<sup>2</sup>, *a*<sup>3</sup> über das andere  
rechtwinklig zum Rohr *c* laufende Gerüst-  
rohr *d* greifen. Alsdann wird die Schraube *b*  
angezogen, um auf diese Weise die beiden  
Gerüstrohre durch die Klemme fest mitein-  
ander zu verbinden, wie es die Fig. 2 und 3  
zeigen.

Wie die Fig. 4 und 5 zeigen, ist das Klemm-  
glied zur Verbindung von Gerüstrohren *c*<sup>1</sup>, *d*<sup>1</sup>,

die in einem anderen Winkel als im rechten Winkel zueinander liegen, mit Hakenteilen  $a^2, a^3$  versehen, die zueinander versetzt sind.

Bei der Anordnung nach den Fig. 6 bis 8 ist die Klemme mit einem Stützpaßstück  $g$  versehen, welches zwischen die beiden Rohre paßt, wenn die Klemme festgezogen wird. Durch die Benutzung eines derartigen Paßstückes ist festgestellt worden, daß der Reibungswiderstand zum Lastdruck zwischen den Rohren ganz wesentlich vergrößert wird. Das Paßstück besteht aus einer Metallzunge  $g^1$ , die sich rechtwinklig zu den Haken erstreckt. Das Paßstück ist an den oberen und unteren Begrenzungsflächen mit Ausnehmungen  $g^2, g^3$  versehen, die so geformt sind, daß sie sich den Rohren  $c$  und  $d$  anschmiegen, die durch die Klemmen vereinigt werden sollen. Die Zunge ist mit der Klemme derart verbunden, daß sie eine gewisse freie Bewegung zur Klemme ausführen kann, die notwendig ist, um zu verhindern, daß die Zunge die Klemme behindert, wenn letztere auf die Rohre aufgeschoben wird. Zu diesem Zwecke kann die Zunge mit einem Arm  $g^4$  versehen sein, der in einem Schlitz  $g^5$  des Hakenteiles  $a^2$  verschiebbar lagert. Das Ende  $g^6$  des Armes ist so geformt, daß es in eine entsprechende Versenkung an dem Haken eingreift, wobei diese Versenkung durch Nachaußendrücker des Teiles  $a^2$  gebildet wird. Das Ende  $g^6$  des Armes  $g^4$  ist abnehmbar durch eine Schraube  $g^7$  befestigt, so daß, nachdem der Arm durch den Schlitz  $g^5$  geschoben ist, das Ende  $g^6$  am Arm befestigt wird. Es wird dann ein Herausfallen des Paßstückes aus der Klemme verhindert, jedoch kann das Paßstück in seiner Längsrichtung so weit verschoben werden, daß die Klemme an das Gerüstglied in der oben beschriebenen Weise angesetzt werden kann. Wenn sich die Klemme in ihrer Stellung am Gerüstglied befindet und bevor die Klemmschraube angezogen worden ist, wird das Paßstück in die in der Zeichnung veranschaulichte Stellung geschoben, so daß es zwischen die beiden Rohre zu liegen kommt. Es ist verständlich, daß ein Paßstück, wie in den Fig. 6, 7 und 8 dargestellt, auch bei der Ausführungsform nach den Fig. 4 und 5 vorgesehen werden kann. Es müssen auch dann die entsprechenden Ausnehmungen  $g^2$  und  $g^3$  in einem Winkel liegen, der dem Winkel, den die Rohre zueinander einnehmen, entspricht.

# PATENTANSPRÜCHE:

55

1. Gerüstklemme mit einem U-förmigen Kupplungsglied, dadurch gekennzeichnet, daß das U-förmige Kupplungsglied ( $a$ ) zur Aufnahme des einen Gerüstrohres in seiner Mitte als Halbzylinder ( $a^4$ ) ausgestaltet ist und daß seine beiden flachen Arme parallel zueinander liegen und seitliche Ausnehmungen haben zur Aufnahme des zweiten Gerüstrohres. Im Scheitel des Halbzylinders ist eine Klemmvorrichtung ( $b$ ) angeordnet, um die Gerüstrohre gegeneinander und gegen die gegenüberliegenden Arme des Kupplungsgliedes zu pressen.

2. Gerüstklemme nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Klemmvorrichtung aus einer Klemmschraube ( $b$ ) besteht und das Kupplungsglied ( $a$ ) mit einer Verdickung ( $a^6$ ) an seinem Grundflächenteil ( $a^4$ ) versehen ist, um diese Klemmschraube ( $b$ ) aufzunehmen.

3. Gerüstklemme nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die hakenförmigen Arme ( $a^2, a^3$ ) zueinander versetzt angeordnet sind, um ein Gerüstglied ( $d^1$ ), welches schräg geneigt zu dem anderen Gerüstglied ( $c^1$ ) liegt, festzuklemmen.

4. Gerüstklemme nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß eine Stütze ( $g$ ) angeordnet ist, die sich zwischen die beiden Gerüstglieder ( $c$  und  $d$ ) legt.

5. Gerüstklemme nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Stütze ( $g$ ) beweglich an dem Kupplungsglied ( $a$ ) gelagert ist.

6. Gerüstklemme nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Stütze ( $g$ ) mit einem besonderen Arm ( $g^4$ ) versehen ist, der verschiebbar in einem Schlitz ( $g^5$ ) in einem der hakenförmigen Arme ( $a^2$ ) des Kupplungsgliedes lagert.

7. Gerüstklemme nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Arm ( $g^4$ ) mit einem abnehmbaren Endteil ( $g^6$ ) versehen ist.

8. Gerüstklemme nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Arm ( $a^2$ ) ein versenktes Loch ( $a^6$ ) aufweist, in welches sich das abnehmbare Ende ( $g^6$ ) des Armes ( $g^4$ ) legt, wenn dieser gegenüber den Armen ( $a^2, a^3$ ) nach außen verschoben wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

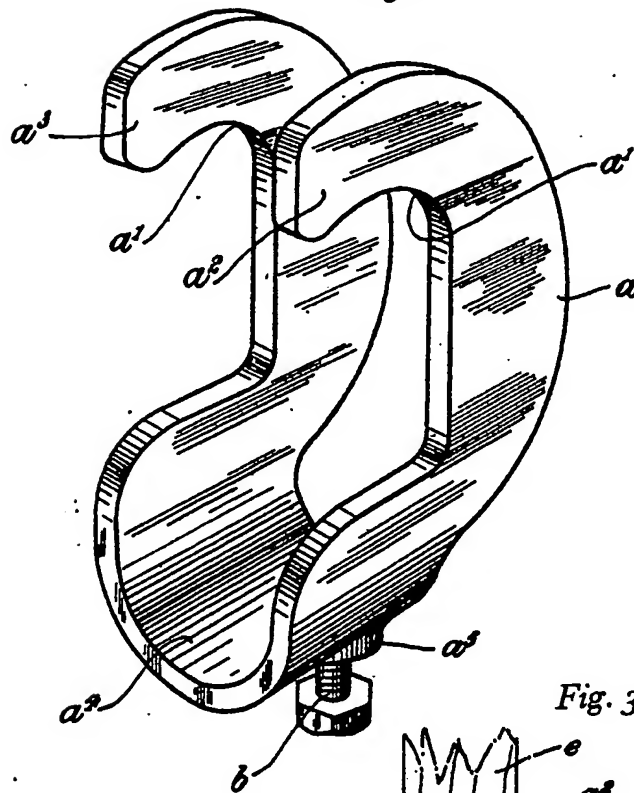


Fig. 2

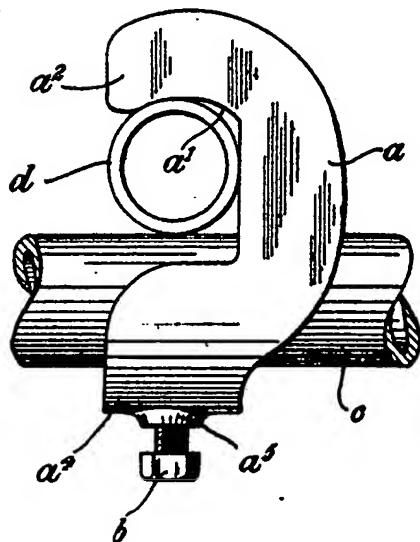


Fig. 3

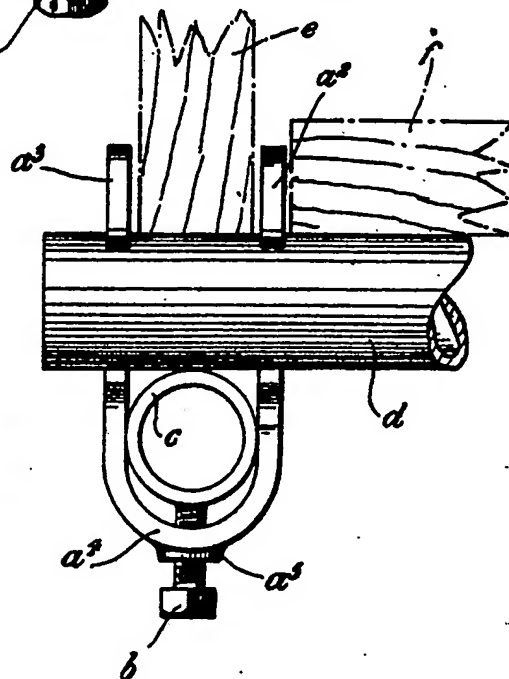


Fig. 4

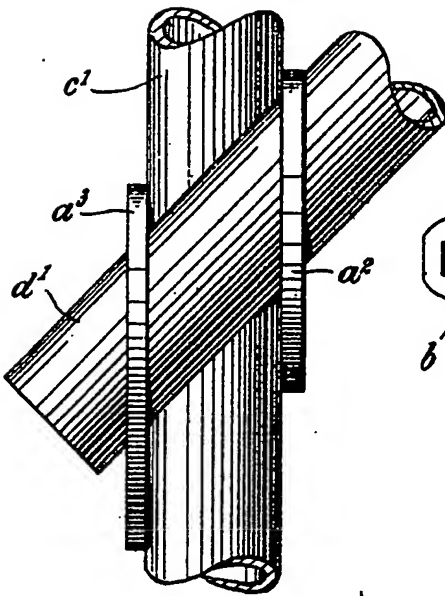


Fig. 5

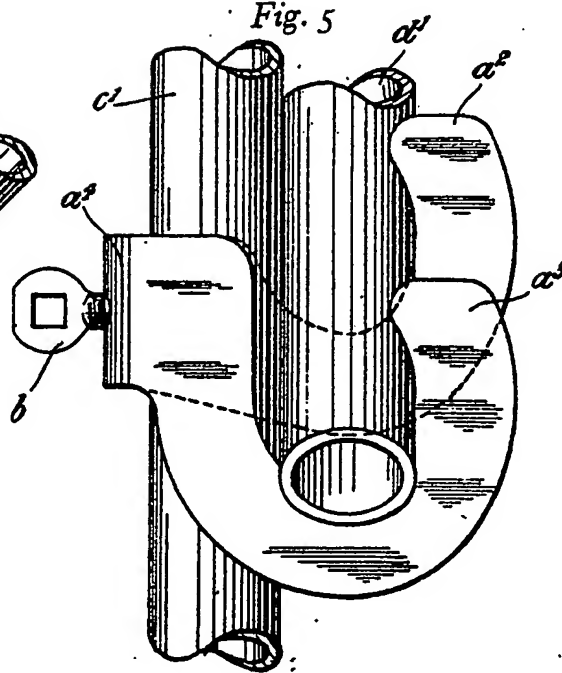


Fig. 6

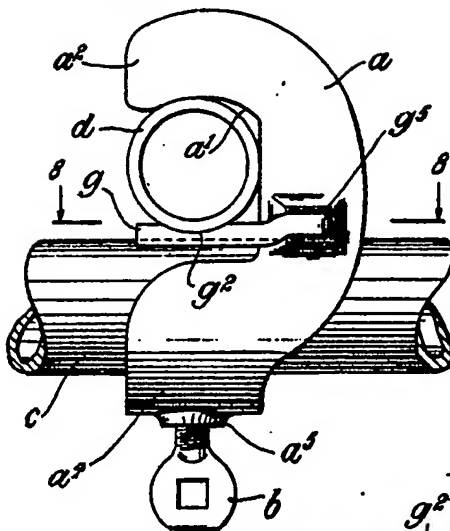


Fig. 7

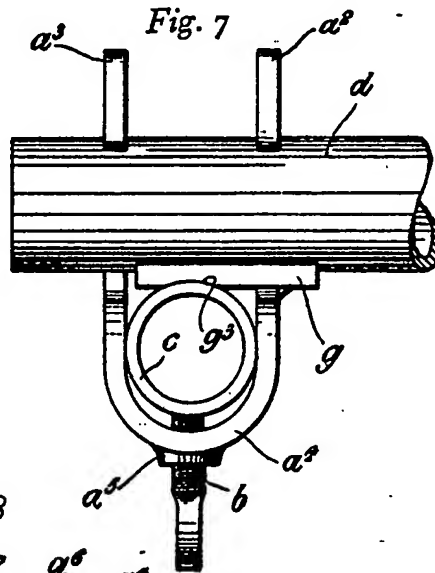


Fig. 8

